

Inhalt.

	Seite
Vorwort	V—VIII
Einführung. Die Winterpause	1—6
Die Baltische Flotte eingefroren. — Bereitschaft der deutschen Streitkräfte. — U-Boots-Alarmmeldungen. — Die Division der Fischermotorboote. — Ein englischer Sperrangriff? — Die Sicherung von Welten und Sund. — Nachwirkungen der russischen Minenoffensive: Zwei Dampfer gesunken. — Minensuchen und Minenräumen. — „T 57“ verloren.	
Kapitel 1. Die Abwehr des russischen Überfalls auf Memel und ein Kreuzervorstoß in die Alandssee	7—24
Hilferufe aus Memel. — Verstärkungen aus der Nordsee erbeten. — Mitwirken des II. Geschwaders? — „Thetis“ und „Stralsund“ werden vorausgeschickt. — Memel verloren. — Die Allerhöchste Entscheidung. — Ein Vorschlag des Flottenchefs. — Der Gegenangriff hinausgeschoben. — Admiral Behring wieder in Swinemünde. — Truppenlandung geplant. — II. Aufklärungsgruppe nimmt teil. — Der Feind zieht ab. — Verbindung Armee-Marine. — Beschließung von Polangen. — Eigene Truppen im Feuer. — Nordseestreitkräfte entlassen. — Rückblick und Erfahrungen. — „Straßburg“ geht in die Alandssee, um den Handel zu stören. — Vor der Einfahrt nach Stockholm. — 18. Halbflottille beschießt Bogsfär. — Russische Linienschiffe in der Norrköping-Bucht? — Besonderheiten des Ostseekriegsschauplatzes.	
Kapitel 2. Operationsplan und Neuformierung der Streitkräfte	25—48
Frühjahrsdenkschrift des O. d. O. — Verstärkungen für die Ostsee. — Das Für und Wider einer Beschließung Libaus. — Die Sicherung von Memel. — Aufklärung durch Flugzeuge. — Ein U-Boot in Libau? — Beschließung des Hafens. — Flugzeug 51 vermisst. — Küstenbeschließungen. — Die erste offensive Minenunternehmung. — „U 26“ stellt fest, daß der Finnische Meerbusen noch vereist. — Landung auf Bogsfär. — „Deutschland“ wirft ein Minenfeld nordwestlich Dagö. — „Lübeck“ in der Alandssee. — Der Rückmarsch. — „U 26“ führt weiter Handelskrieg. — Russischer Dampfer versenkt. — Ein Verband der „Aufklärungsstreitkräfte der Ostsee“. — Führer Kontreadmiral Hopman; Kontreadmiral Behring geht. — Stellenbesetzungen. — Dislokation der O. d. O. Ende April. — Die Entzifferung deutscher Funksprüche. — Vergleichende Übersicht der deutschen und der russischen Ostseestreitkräfte. — Stand der Eisschmelze.	

Kapitel 3. Die Unterstützung der Armee bei ihrem Einmarsch nach Kurland und bei der Einnahme Libaus 49—101

Generalfeldmarschall v. Hindenburg bittet um Entsendung eines Kreuzer-
geschwaders. — Prinz Heinrich beantragt ohne Erfolg Linienschiffe. — „Lübeck“
beschießt Stellungen bei Budendiekshof. — Eine Scheinlandung bei Libau. —
Minen bei Bernaten gefunden. — Gute Luftaufklärung. — Der F. d. A. d. O.
mit „Prinz Adalbert“ in Danzig eingetroffen. — Torpedobootsvorstoß in den
Rigaer Meerbusen. — Landung auf Rügen. — Die Armee will Libau weg-
nehmen. — Leichte Streitkräfte aus der Nordsee nehmen teil. — Herstellung
eines minenfreien Weges nach Libau. — Strandbatterien verteidigen die Hafen-
einfahrten. — Operationsbefehl und Aufmarsch. — Ein feindliches Kreuzer-
geschwader nordwestlich von Libau. — Admiral Hopman sucht es zu stellen. —
„S 128“ vor Libau auf Mine gestoßen. — Landungsversuche verfrüht. — Die
Schiffe beteiligen sich durch Beschleppungen an der Einnahme. — Der Nebel
hindert. — Das Verdienst der Marine.

Die IV. Aufklärungsgruppe sichert gegen Norden. — „München“ im Gefecht
mit vier feindlichen Panzerkreuzern. — Für Torpedobootsangriffe ist es schon
zu hell. — Die Kreuzer und eine zweite feindliche Gruppe ziehen sich zurück. —
Admiral Scheidt folgt und legt eine Vorpostenlinie aus. — Kritik des Ober-
befehlshabers. — Gang und Ziel der russischen Bewegungen.

Prinz Heinrich schickt Linienschiffe. — Vizeadmiral Schmidt übernimmt die
Leitung. — Alle Torpedoboote müssen kohlen. — Die 7. Division trotzdem vor
dem Finnischen Meerbusen. — Kein Feind in Sicht. — Die Nordseestreitkräfte
werden zurückgezogen.

Libau soll deutscher Marinestützpunkt werden. — Keine Kräfte zur Ver-
teidigung verfügbar. — Meinungsverschiedenheiten zwischen Kiel und Berlin. —
Die Armee übernimmt die Verteidigung.

Das Eindringen in den Hafen. — „V 107“ schwer beschädigt. — U-Boots-
gefahr, daher keine Truppentransporte. — Kleine Kreuzer zum Kohlen entlassen.
— Ein Marin kommando ausgeschifft. — Die Aufräumungsarbeiten werden
plötzlich unterbrochen, Sprengungen eingeleitet. — Eine Aussprache zwischen
Gouverneur und F. d. A. d. O. verhüttet diese und führt zur Wiederaufnahme der
Arbeiten. — Erfolglose U-Bootsangriffe auf „Roon“ und „Intula“. — Die
Panzerkreuzer nach Danzig zurückgekehrt.

**Kapitel 4. Minenunternehmungen und U-Bootsvorstöße nach dem
Finnischen Meerbusen 102—115**

Richtlinien vom 22. April 1915. — Der Sperrgürtel vor dem Finnischen
Meerbusen soll vollendet werden. — „Thetis“ mit „U 4“ läuft voraus. — Wird
südlich Bogskär zweimal von feindlichem U-Boot angegriffen. — Bekommt
daher kein genaues Bestech, so daß Unternehmung abgebrochen wird. — „Augs-
burg“ und „Lübeck“, die Minenträger, im Sturm. — „U 4“ hält ungeachtet
schwerer Havarien bei Bogskär aus.

Admiral Hopman gegen das Auslegen der Minenfelder. — Der O. d. O. hält
daran fest. — „Deutschland“ wirft die Minen. — Verschleierungsbewegungen auf
dem Rückmarsch. — „U 26“ bricht ungeachtet der außerordentlichen Sichtigkeit
in den Finnischen Meerbusen ein. — Auf Wartestellung vor Reval. — Ver-
senkung der „Denissei“.

Kapitel 5. Der Ausbau von Libau. Nebenaufgaben im Dienste der Armee. Das Minensuchen 116—137

Armeetransporte. — Die Bergung von „V 107“ mißlingt. — Ein Weg nach Steinort geschaffen. — Stand der Arbeiten im Hafen am 20. Mai. — Kommodore v. Karpf in Libau. — Vorstoß S. M. S. „Lübeck“ bis Farö. — Feindliche Zerstörer bei Steinort. — U-Bootsangriff auf „Beowulf“ bei Pappensee. — „Beowulf“ ankert im Vorhafen. — Flugzeug 216 greift ein feindliches U-Boot an. — „U A“ wird in Libau stationiert. — Stand der Arbeiten am 26. Mai. — „Augsburg“ stößt bis Filsand vor. — „Beowulf“ beschießt Umsalmen und Sackenhausen. — Landungsunternehmung der Kompanie Weyer gegen Semuppen.

Der F. d. A. d. O. beantragt zwei alte Linienschiffe als schwimmende Batterien. — Prinz Heinrich besucht Libau und das Hauptquartier Ost. — Libau wird gehalten. — Für die U-Bootsabwehr keine Fahrzeuge verfügbar. — Der Ausbau des Hafens im Juni. — Hebung eines russischen U-Bootes. — Freigabe der neutralen Schiffe. — Einrichtung einer Versorgungsstelle und einer Reparaturwerkstatt. — Die Verbindung mit der Heimat. — Ein Fischereiverbot. — Überführung von Lokomotiven und Eisenbahnwagen nach Libau durch Hilfsstremminendampfer „Deutschland“. — Lazarettschiff „Schleswig“.

Die Minengefahr an der Pommerschen Küste. — II. Minensuchdivision sucht bei Christiansö. — Nördlich Righöft „T 49“ und „T 54“ schwer beschädigt. — „T 47“ und „T 51“ an der Stolpe-Bank gesunken. — Feststellung der Righöft-Sperre durch „Indianola“. — Schaffung eines Parallelweges nach Libau und eines Weges von Brüsterort in Richtung NNW. — „Indianola“ nördlich von Leba. — „Thetis“ entdeckt eine Sperre westsüdwestlich Libau.

Kapitel 6. Fortsetzung der Minenoffensive 138—172

Unternehmung gegen den Südausgang des Moonfunds. — Damit wird ein Luftangriff auf Dünamünde verbunden. — „Thetis“ trifft in der Irbenstraße auf den Feind. — „G 135“ rammt das russische U-Boot „Okun“. — Wiederholung des Vorstoßes der „Thetis“. — Der Einbruch wird aufgegeben. — Fliegerangriff auf die feindlichen Zerstörer. — „Augsburg“ sucht russische Kreuzer aus den Schären herauszulocken. — „Glyndwr“ auf Mine gestoßen. — Die 19. Halbflottille legt Minen bei Lyserort-Riff. — Das Gros westlich Gotska Sandö in Wartestellung. — „Dora Hugo Stinnes“ durch ein U-Boot versenkt, „S 148“ schwer beschädigt. — Erfahrungen. — Neutrale Dampfer in der Alandssee auf russischen Minen gesunken. — Wechsel des feindlichen Flottenchefs. — Das russische Operationsziel. — Die Wirkung der deutschen Vorstoße nach dem Rigabufen.

Zusammenkunft von O. d. O. und F. d. A. d. O. in Danzig. — Der Eingang zum Finnischen Meerbusen soll dauernd beobachtet werden. — Ein Minenlegprogramm. — „U A“ auf Wartestellung vor der Irbenstraße. — „Thetis“ bei Dagerort und Almagrundet-Feuerschiff. — Streife der Großen Kreuzer bis Hufvudskär. — Ein Feuerschiff für den Righöft-Weg. — „Deutschland“ wirft 580 Minen vor der Irbenstraße. — Die 19. Halbflottille legt ein Minensfeld zwischen Lyserort und Pissen.

Minenschiff „Albatros“ verseucht den Kurs Utö—Farö. — Kreuzfahrt S. M. S. „Thetis“ bis Almagrundet. — Ein feindliches Flugzeug über Libau. — Sicherungsmaßnahmen des 2. Admirals. — Nur jeweils eine Hälfte der

Aufklärungsstreitkräfte soll den Minenleger begleiten. — „Albatroß“ zum zweiten Male bei Bogsfär. — U-Bootsangriff auf „Thetis“. — „Prinz Adalbert“ läuft nach Libau ein. — Die Armee fordert die Zerstörung des Windauer Bahnhofs. — Auf dem Anmarsch geht auf einer neu entdeckten Sperré ein Hilfsminen suchboot verloren. — „Lübeck“ bei Lyserort im Gefecht mit 15 Zerstörern; diese ziehen sich zurück. — Trotz Anwesenheit eines feindlichen U-Bootes führt „Beowulf“ die Beschießung des Bahnhofs durch. — Unruhe in Libau. — Dritte Minenunternehmung S. M. S. „Albatroß“ nach Bogsfär, erschwert durch Nebel.

Kapitel 7. Ein russischer Kreuzervorstoß auf Memel. Das Gefecht bei Östergarn am 2. Juli 1915 173—198

Der Feind tritt aus der Defensive heraus. — Vormarsch der Russen im Nebel. — Die Beschießung Memels aufgegeben. — „Augsburg“ und „Albatroß“, Kommodore v. Karpf, überfallen. — Der Endkampf S. M. S. „Albatroß“. — Die Russen lassen sich durch „Lübeck“ und „Roon“ von Östergarn abdrängen. — „Kurit“ zur Stelle. — „Lübeck“ und „Roon“ wehren sich erfolgreich. — Beide Gegner treten den Rückmarsch an.

Admiral Hopman kommt zu Hilfe. — „Prinz Adalbert“ bei Rixhöft von dem englischen U-Boot „E 9“ angegriffen und schwer getroffen. — Marsch über den Achtersteven nach Kiel. — Dampfer „Ursula Fischer“ gesunken. — Ein Flieger, „U A“ und „Augsburg“ nach Östergarn entsandt. — Kritik am Gefecht.

Schweden interniert die „Albatroß“-Besatzung. — Russland entschuldigt sich wegen der Neutralitäts-Verlezung. — Deutsche Forderung auf Freigabe des Schiffes. — „Albatroß“ wird nach Farösund, später nach Oskarshamn überführt. — Heimkehr.

Kapitel 8. Die Verlegung des IV. Geschwaders nach der Ostsee.

Kurland fällt in deutsche Hand 199—235

Die Armee stellt ein Vorgehen gegen Riga in Aussicht. — Der O. d. O. trifft Vorbereitungen. — IV. Geschwader, VIII. Flottille und mehrere U-Boote kommen aus der Nordsee. — Vizeadmiral Schmidt übernimmt die Oberleitung. — „U A“, „Augsburg“ und das Gros vor dem Finnischen Meerbusen. — „Wörth“ und „Brandenburg“ unter Kontreadmiral Begas nach Libau verlegt. — Die Njemen-Armee rückt vor. — Die Marine schafft minenfreie Wege. — Feindliche und deutsche U-Boote unterwegs. — Zerstörergefecht bei Lyserort. — Windau wird ohne Gegenwehr besetzt. — Minenräumboote im Hafen. — Geschwaderunternehmung nach Norden, durch Nebel gestört. — „L 5“ über der Irbenstraße. — Ein Landungskorps für Nordkurland.

Der Einbruch in den Rigabusen nahe bevorstehend. — Schlechtes Wetter für das Minensuchen. — Kapitän zur See Heinrich Chef des Stabes der Oberleitung. — U-Bootbewegungen. — Sperrbrecher „Aachen“ torpediert. — Russische Küstenbeschießungen im Rigabusen. — Pissen ein deutscher Beobachtungsposten. — „Slama“ läuft in die Irbenstraße ein. — Verschärftste Bereitschaft am Jahrestage des Kriegsausbruchs. — Luftkämpfe bei Zerel. — „U A“ verteidigt Pissen. — „L 5“ westlich Riga angeschossen, muß landeinwärts Memel notlanden und abrücken. — Torpedoboat vorstoße. — „U C 4“ wirft Minen bei Bengtsfär, russischer Minenleger „Ladoga“ gesunken.

Kapitel 9. Der Einbruch in den Rigabufen. I. 236—256

Berstärkungen aus der Nordsee bewilligt. — Die Streitkräfte sammeln in Kiel und Libau. — Operationsbefehl und Aufmarsch. — Minenverluste in der Irbenstraße: „T 52“ gesunken, „Thetis“ und „S 144“ beschädigt. — Die Verteidiger werden ferngehalten. — Ein feindliches Flugzeug genommen. — Viceadmiral Schmidt gibt den Einbruch auf. — „T 58“ südlich Zerel auf Mine gesunken. — Ein Teil der Streitkräfte wird entlassen.

Gruppe v. Hipper und IV. Geschwader gemeinsam auf der Wacht vor dem Finnischen Meerbusen. — Die Panzerkreuzer überraschen feindliche Zerstörer und beschließen Zerel. — „Kolberg“ und „von der Tann“ bei Ultö im Kampfe mit Zerstörern, „Bajan“ und Landbatterien. — Zahlreiche feindliche U-Boote erfolglos unterwegs. — Rückmarsch und Kohlenergänzung.

Prinz Heinrich befiehlt sofortige Wiederholung. — Bedenken der Oberleitung. — Auch in Berlin und im Großen Hauptquartier Widerstände, die jedoch überwunden werden. — Großadmiral v. Tirpitz warnt.

Kapitel 10. Der Einbruch in den Rigabufen. II. 257—285

„U 9“ und „U C 4“ bei Ultö. — Vorpostengefechte bei Zerel. — „SL 4“ über Dünamünde. — Der neue Operationsplan. — Das Minensuchen am 16. August; „T 46“ gesunken. — Nächtlicher Torpedoboottvorstoß gegen „Slawa“, Gefecht mit „Nomil“, „V 99“ mit zwei Minentreffern auf Strand gesetzt. — „Posen“ und „Nassau“ nötigen „Slawa“ zum Rückzug. — Als letztes Hindernis ist eine Neßsperrre zu überwinden.

Der Marsch nach dem Moonfond (19. VIII.). — „Bremen“ vor Arensburg, „Augsburg“ vor Pernau. — Bei Kynö werden zwei Kanonenboote gestellt, „Siwutsch“ zum Sinken gebracht, „Korejch“ auf Strand gejagt. — „S 31“ geht auf einer Minensperre verloren. — Drei Blockschiffe versenken sich trotz heftiger Gegenwirkung in der Einfahrt nach Pernau. — Die Räumung des Meerbusens und der Irbenstraße.

„Moltke“ von einem U-Boot angeschossen. — Rückmarsch. — „U 9“ versenkt einen Dampfer bei der Insel Worms. — Das Urteil des O. d. O. und des Admiralstabes. — Rückblick auf Entstehung und Verlauf der Unternehmung. — Die beiderseitigen Verluste. — Das Endergebnis.

Kapitel 11. Kleinkrieg im Rigabufen. Die feindliche Flotte erhält bedeutenden Zuwachs. Deutsche Gegenmaßnahmen . . . 286—305

Vizeadmiral Schulz Chef der Oberleitung. — Die Russen erneuern die Irbenstellung. — Flugzeuge stören sie. — „U 26“ verloren. — Jagd auf U-Boote. — „SL 4“ über Baltischport. — Feindlicher Flugzeugangriff auf Windau. — Deutsche Flieger werfen Bomben auf Riga. — U-Bootsbekämpfungs-mittel. — Russisches Minensuchboot auf Mine von „U C 4“ gesunken. — Vorstöße der Überwasserstreitkräfte. — Minensuchen und Küstenschutz. — Sicherung gegen U-Boote. — Ausbau von Libau und Windau. — Russische Küstenbeschließungen im Rigabufen. — O. d. O. plant weitere Minensperren vor dem Finnischen Meerbusen. — Auf Vorschlag des F. d. A. d. O. wird eine Sicherungslinie Östergarn—Lyserort errichtet. — Auslegen der Minenfelder.

	Seite
Kapitel 12. Der Krieg im Westen	306—322
Der Wachdienst am Südausgang der Bølle. — Minenverluste im Langelandbælt. — Fehmarnbælt, Gjedser Enge, Grönsund. — Die Sundbewachung. — Vernichtung von „E 13“. — Mehrere englische U-Boote brechen durch. — Ein Minenfeld südlich Drogden. — Die Frage der Benutzung des Sundes durch Kriegsschiffe. — Handelswege nach Russland. — Die Handelskontrolle. — Kogrundrinne. — Jagd auf verdächtige Dampfer. — Weitere Sperrmaßnahmen im Benehmen mit Dänemark und Schweden. — Englischer Druck auf Schweden, deutsche Abwehr.	
Kapitel 13. Der englisch-russische U-Bootskrieg	323—339
Englische U-Boote beginnen, Handelskrieg zu führen. — Versenkungen um Rügen, bei Stilo und an der Südspitze Ölands. — Einrichtung eines Patrouillendienstes auf den Handelsstraßen. — S-Flottille, U-Bootsfallen, Minenräumdivisionen. — Minen in der Danziger Bucht. — „T 100“ gesunken. — Das schwedische U-Boot „Hvalen“ beschossen. — Dampferverluste bei Häfringe-Landsort. — Verstärkungen aus der Nordsee. — Der Untergang S. M. S. „Prinz Adalbert“. — Russische U-Boote in der Bottensee tätig. — Abschauen des Handelskrieges. — S. M. S. „Undine“ torpediert. — Eigene U-Bootsunternehmungen und Vorstöße. — Der Luftkrieg. — Russische Landung bei Domesnäs. — Zurückziehung des IV. Geschwaders. — Volle Inanspruchnahme der leichten Streitkräfte durch den Handelschutz. — „A 3“ verschollen. — Der U-Bootskrieg ohne nachhaltige Wirkung beendet.	
Kapitel 14. Minenunternehmungen der russischen Flotte	340—360
Auslegen einer Minensperre südlich Gotland. — „Akula“ mit Minen unterwegs, kehrt nicht heim. — Überfall Koltschaks auf das Vorpostenboot an der Spon-Bank. — Deutscher Kreuzervorstoß mit Flugzeugen. — „Danzig“ Minentreffer, Hilfeleistung durch „Berlin“. — Eine Ergänzungssperre bei Lyserort. — Zweite Minenunternehmung der russischen Flotte. — Die Verteidigung von Libau. — Besuch S. M. des Kaisers. — Vereisung des Rigaschen Meerbusens. — Letzte U-Bootsvorstöße. — Drei „Nowik“s werfen Minen bei Windau. — Untergang S. M. S. „Bremen“ und „V 191“. — Die Sicherungslinie wird aufgegeben. — „S 177“ und Vorpostenboot 15 auf Minen gesunken. — Minensucharbeiten in den Wintermonaten. — Eine weitere feindliche Minenunternehmung vereitelt. — „Lübeck“ läuft auf Mine, wird von „V 189“ eingeschleppt. — Der Krieg im Winter. — Außerdienststellungen und Umorganisation. — Anerkennung des Kaisers für die Ostseestreitkräfte. — Rückblick.	
Anlage 1. Die Tätigkeit der englischen Unterseeboote	361—367
Anlage 2. Entfernungen	368
Personenverzeichnis	369—372
Sachverzeichnis	373—385